

Demonstrationsbetriebe

Biologische Vielfalt bildet eine zentrale Grundlage für intakte Ökosysteme und damit auch für eine nachhaltige Landwirtschaft. Die weltweit wachsende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten steht häufig im Spannungsfeld zur Bewahrung der Artenvielfalt, wodurch Zielkonflikte entstehen. Seit 2016 entwickelt das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) gemeinsam mit landwirtschaftlichen Betrieben über 15 praxistaugliche Biodiversitätsmaßnahmen, um die Artenvielfalt in Agrarlandschaften zu erhalten und zu fördern.

Ein besonderer Fokus des F.R.A.N.Z.-Projekts liegt darauf, dass alle Maßnahmen sowohl ökologisch wirksam als auch ökonomisch tragfähig und praktikabel sind. Betriebsleiter, Biodiversitätsberatende und die begleitende Forschung arbeiten im Dialog auf Augenhöhe kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Maßnahmen, um ihre Übernahme in betriebliche Abläufe sicherzustellen und weiter zu optimieren.



Mehr Infos hier →

Ansprechpartner

Der Demonstrationsbetrieb in Ostwestfalen-Lippe wird beraten durch die **Stiftung Westfälische Kulturlandschaft**. Die F.R.A.N.Z. Betriebsberatung stellt durch intensive Begleitung und naturschutzfachliche Beratung der Landwirte die erfolgreiche Umsetzung und Wirkung der Maßnahmen sicher. Gleichzeitig ist sie verantwortlich für die organisatorische Projektarbeit vor Ort und Ansprechpartner für die regionale Presse.

Hendrik Specht
Stiftung Westfälische
Kulturlandschaft

T 0251 - 41 75 187
F 0251 - 41 75 175
M specht@kulturlandschaft.nrw



Gemeinsam für mehr Vielfalt
in der Agrarlandschaft

Demonstrationsbetrieb

Ostwestfalen-Lippe



Ein Projekt von



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband

Wissenschaftlich begleitet durch



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der LR, mit besonderer Unterstützung des BMLEH sowie durch das BfN mit Mitteln des BMUKN.



Titel: Struktureicher Blühstreifen
Bildmaterial: © Steffen Hogeback, Hendrik Specht,
Sophie Wolters & Dr. Philip Hunke

Stand 2026

Betriebsleiter Jürgen Freiherr von Morsey-Picard (links) und Marco Nollmann (rechts):

Eine enge Kooperation von Anfang an – hier lernen Landwirtschaft und Naturschutz voneinander.



Der Betrieb

Der **Demonstrationsbetrieb von Marco Nollmann** ist ein Milchviehbetrieb in Ostwestfalen-Lippe. Er baut auf 170 Hektar Mais, Getreide, Zuckerrüben und Kartoffeln an. Daneben bewirtschaftet er weitere 60 Hektar Grünland. Zusätzlich wird auf dem Hof eine Biogas-Anlage mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben.

Im Rahmen des Projektes F.R.A.N.Z. werden auf dem Betrieb verschiedene biodiversitätsfördernde Maßnahmen angelegt. Diese schaffen Lebensräume für typische wildlebende Tier- und Pflanzenarten der Agrarlandschaft.



Felderchenstreifen im Mais



Blühstreifen



Rebhühner



Strukturreiche Bracheffläche

Welche Biodiversitätsmaßnahmen werden umgesetzt?

Die angelegten Maßnahmen verfolgen drei Ziele:

Sie müssen ökologisch wirksam, praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig für den Betrieb sein.

Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zählen u.a.:

Strukturreiche Blühstreifen mit niedrigwüchsiger Blütmischung und langanhaltender Blühphase bieten Nahrung und Lebensraum für Insekten und Wildtiere

Felderchenfenster als Landeplätze für Feldlerchen und Rückzugsort für viele andere Wildtiere und Feldvögel

Brache zur Förderung von Ackerwildkräutern, Insekten und Bodenbrütern

Extensivgetreide schafft Platz für Ackerwildkräuter, Insekten und Feldvögel

Altgrasstreifen als Rückzugsort für Insekten und als Nahrungsquelle für Feldvögel

Die Ergebnisse

Die wissenschaftliche Begleitforschung ist seit Projektstart 2016 neben der Praxis und einem intensiven Beratungsansatz eine wichtige Säule des F.R.A.N.Z.-Projektes. Die Forschungsschwerpunkte liegen auf der Ökologie und der (Sozio-)Ökonomie. Es werden bis zu 8 Organismengruppen untersucht, welche u.a. Botanik, Feldhasen, Tagfalter und Feldvögel umfassen.

Betriebspezifische / ökologisch wertvolle Ergebnisse:

Sichtung von brütenden, stark bedrohten Vogelarten, wie u.a. Rebhuhn, Steinkauz, Kiebitz und Brachvogel auf oder nahe der Betriebsflächen.



Die Extensivgetreidestreifen des Betriebs weisen im Vergleich der F.R.A.N.Z.-Betriebe mehr Tagfalterarten auf. Zusätzlich können blühende Maßnahmen und ungestörte Winterhabitate das Tagfaltervorkommen unterstützen.



Vorkommen auf dem Betrieb:



Mehr Infos hier

